

# 2. Preis

## II Kategorie: Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

### 2. Preis Stadt Braunschweig: Vom Sprachkurs zum Kulturprojekt



Die Erkenntnis, dass ein Gefühl für den deutschen Satzbau ohne kreative und sinnlich erfahrbare Unterstützung nur schwer zu bekommen ist, führte zu einem außergewöhnlichen Resultat: Im Rahmen des Braunschweiger Projekts „Orient trifft Okzident – vom Sprachkurs zum Kulturprojekt“ entstand ein zweisprachiges Bilderbuch mit ins Deutsche übersetzten türkischen Kinderreimen. Das Produkt mit den vielfältigen schöpferischen Lernergebnissen und Lernimpulsen hebt zugleich den Wert von Zweisprachigkeit hervor.

Innovativ und gemeinschaftsfördernd sind die Elemente des Braunschweiger Leitbildes für Integration. Dort heißt es u. a.: „Integration ist ein wechselseitiger Prozess zwischen Aufnahmegesellschaft und Migrantinnen und Migranten, um Isolation und Misstrauen untereinander zu überwinden.“ In der zweifach in den Kategorien Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und Integration in Bildung und Beruf ausgezeichneten Stadt ist zum einen die vom Kindergartenalter bis ins Berufsleben inhaltlich und methodisch aufeinander aufbauende und durch gute Vernetzung zu hohen Synergieeffekten führende Gesamtkonzeption der städtischen Integrationsarbeit, zum andern die so vorbildliche wie umfangreiche Partizipation der Menschen mit Migrations-

hintergrund besonders hervorzuheben. Eine frühzeitig durchgeführte interkulturelle Öffnung der Stadtteileinrichtungen und interkulturelle Kompetenzschulungen des Personals haben zu Bildungspartnerschaften und wöchentlichen Gesprächskreisen sowie gemeinsam von Eltern und pädagogischem Personal initiierten Aktionen geführt.

In der Braunschweiger Kindertagesstätte Schefflerstraße, deren Kinder in der benachbarten Grundschule Bebelhof Sprachförderung erhalten, gibt es Sprachlernangebote für alle Familienmitglieder: Besonders aktiv sind die Mütter. Und sie begannen bald, mit den neu erworbenen Sprachkenntnissen türkische Kinderreime ins Deutsche zu übersetzen, um sich

so den für sie schwierigen deutschen Satzbau melodisch einzuprägen. Bald waren überall auf den Fluren diese Verse zu hören, denn die Erzieherinnen griffen die Idee begeistert auf. Ein Perspektivenwechsel hatte stattgefunden: Aus den Lernenden waren Lehrende geworden. Auch für unter dreijährige Kinder in der Kinderbetreuung wurden die Reime zu einer ersten Sprecherfahrung mit für sie noch fremden Worten und Lauten.



Damit auch die anderen Kindertagesstätten in Braunschweig und anderswo davon profitieren können, ist das Bilderbuch mit den zweisprachigen Reimen entstanden. Die Texte sind unterlegt mit Melodien, und illustriert wird das Buch durch Zeichnungen, die Mütter und Erzieherinnen gemeinsam in verschiedenen Maltechniken hergestellt haben. Inzwischen ist dieses Sprachprojekt zum Kulturprojekt geworden, denn es hat Fortsetzung gefunden.

Der „Braunschweiger Appell“, durch den alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt im März 2007 von Oberbürgermeister Dr. Gert Hoffmann und der Bundestagspräsidentin a. D. Prof. Dr. Rita Süßmuth aufgerufen wurden, Integration durch ihr Handeln zu unterstützen und mitzugestalten, hat die bisherigen Integrationsbemühungen der Stadt verstärkt und in kürzester Zeit weitere sichtbare Früchte getragen.



#### Kontakt

Stadt Braunschweig  
Hamburger Straße 226  
38114 Braunschweig

Ansprechpartnerin:  
Doris Bonkowski

Telefon:  
0531 470-7353  
e-mail:  
[Doris.bonkowski@braunschweig.de](mailto:Doris.bonkowski@braunschweig.de)



# 3. Preis

24 | 25

## III Kategorie: Integration in Ausbildung und Arbeit

### 3. Preis Stadt Braunschweig: Suche Ausbildung – biete Zukunft



Suche Ausbildung – biete Zukunft: Als Abschluss und Höhepunkt des Projektes zur Profilentwicklung junger Migrantinnen und Migranten für den Arbeitsmarkt fand eine Öffentlichkeitskampagne statt, mit der die Projektteilnehmer zu Sympathieträgern in eigener Sache wurden und für sich auf Plakaten warben, die in der Braunschweiger Innenstadt auf Werbeflächen der Städtereklame zu sehen waren. In einer bundesweiten Ausschreibung und Auslobung des EU-Aktionsprogramms EQUAL wurde das Projekt bei einer Präsentation der VW-Financial-Service-Center AG Braunschweig zudem als Best Practice-Beispiel ausgezeichnet.

Jugendliche mit Migrationshintergrund durch gezielte Maßnahmen in Berufswahl und damit Lebensplanung zu unterstützen und zu begleiten ist eine Investition in die Entwicklung und Zukunft aller Menschen im Lande. Damit kann dem drohenden Fachkräftemangel infolge des demographischen Wandels entgegengewirkt werden.

Mit dem Projekt „Profilentwicklung jugendlicher Migrantinnen und Migranten für die Arbeitsplatzintegration“ ist die Stadt Braunschweig einen ungewöhnlichen Weg gegangen. Die Projektidee wurde aus den Ergebnissen der in Braunschweig jährlich durchgeführten Schulabgänger-

erhebung des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie abgeleitet, bei der erstmals 2002 Daten zur Herkunft der Schulabgänger sowohl allgemein bildender als auch der berufsbildenden Schulen erfasst wurden. Festgestellt wurde, dass zwischen dem Erfolg der jugendlichen Schulabgängerinnen und -abgänger mit Migrationshintergrund hinsichtlich ihrer Abschlüsse bzw. Schullaufbahnen und der sich anschließenden Eingliederung in Berufsausbildung und Arbeitsmarkt eine starke Diskrepanz offenbart. Gemessen am Indikator Schulabschluss kann ein hohes Maß an Ausbildungsfähigkeit vorausgesetzt werden, das keine Entsprechung in der Ausbildungsstellenbesetzung findet. Die Berufs-



1) © Andres Rodriguez-Fotolia.com, 2) © Bilderbox-Fotolia.com, 3) © Harald Soehngen-Fotolia.com

wahl von Migrantinnen ist zudem noch sehr auf „typische“ Frauenberufe beschränkt. Leistungsorientierte Jugendliche dieser Gruppen wurden deshalb unter enger Einbeziehung der Eltern in den letzten beiden Schuljahren individuell nach ihren Neigungen und Ressourcen auf eine mögliche Ausbildung vorbereitet. Ihre sozialen und kognitiven Fähigkeiten wurden ebenso gefördert wie der Kontakt zu ausbildenden Betrieben hergestellt. Vermittlung von Kenntnissen über unterschiedlichste Berufsbilder und deren Anforderungen gehören ebenso zum Programm wie Praxistage oder längere Praktika und Hospitationen in der Freizeit oder in den Ferien.

Ziel ist, das Bewerberprofil der Jugendlichen auf das Anforderungsprofil der Betriebe abzustimmen und ihre Entscheidungskompetenz, Selbstständigkeit und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten als Schlüsselkompetenzen zu stärken. Innerhalb des zweiten Jahres absolvierten alle Teilnehmenden Workshops und Trainings zur Persönlichkeitsentwicklung, übten Bewerbung mit Videoarbeit, erhielten Sozial- und Kommunikationstraining mit interkulturellem Schwerpunkt und besuchten Computerlehrgänge bei Institutionen wie der Technischen Universität Braunschweig oder der VHS. Darüber hinaus stellte sich ein ehemaliger Braunschweiger Unternehmer als Coach zur Verfügung.



#### Kontakt

Stadt Braunschweig  
Hamburger Straße 226  
38114 Braunschweig

Ansprechpartnerin:  
Doris Bonkowski

Telefon:  
0531 470-7353  
e-mail:  
[doris.bonkowski@braunschweig.de](mailto:doris.bonkowski@braunschweig.de)

